

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwejtke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwejtke.)

No. 166.

Halle, Dienstag den 20. Juli

1841.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Juli. Seit Kurzem sind die Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Holland wieder aufgenommen, allein man heft, daß derselbe nach den früheren Stipulationen nicht abgeschlossen wird, da so viele Stimmen sich dagegen vernehmen lassen.

Berlin, d. 17. Juli. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz ist aus Schlesien hier eingetroffen.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Baierschen Hofe, Graf von Dönhoff, ist von München hier angekommen.

Der General-Major und Direktor der Ober-Militair-Examinations-Kommission, von Selański, ist nach Marienbad von hier abgereist.

Würzburg, d. 16. Juli. Der Fränkische Courier enthält eine Beschreibung des großen Festes auf der Salzburg. Das Jubiläum des segensreichen Wirkens des Apostels der Deutschen, des heil. Bonifacius, ist am 12. Juli gefeiert und inmitten der Ruinen der altersgrauen Salzburg von Bayerns König der Grundstein zum Wiederaufbau der alten Kapelle gelegt worden, wo einst jener Heilige die Bischöfe Burkard von Würzburg, Willibald von Eichstädt und Witta von Bureburg im Jahre 741 geweiht hat. Schon Tags zuvor zog trotz des fast unaufhörlich herabströmenden Regens das Volk von allen Seiten nach Neustadt, Männer, Weiber und Kinder, ja Greise, die kaum auf dem Wege noch fort konnten. Ueber 30 Stunden weit kamen Wagen mit Fremden herbei. — Am 12. Juli Morgens um 8 Uhr wurde in der Schloßkapelle von Neuhaus von dem Bischöfe von Würzburg eine Pontifikalmesse gelesen und eine Anrede an die Versammelten gehalten. Unterdessen wogte das Volk, ungeachtet des unaufhörlichen Regens und Sturmes, in immer dichteren Schaaeren herzu, und die Besorgniß war nur, daß das schlechte Wetter das Fest vereiteln möge. Aber diese Besorgniß zerstreute der König, als Er, der allgeliebte Landesvater, von dem tausend- und aber-tausendstimmigen Jubelruf seines Volkes begrüßt, eintraf, und alsbald ging es von Munde zu Munde: „der König will den Grundstein legen.“ Die Prozession, wie im Programm vorher bestimmt, wurde nun zwar durch das Wetter verhindert, dagegen aber fand ein Zug statt, der allen denen, die zugegen gewesen,

wie uns selbst, stets unvergesslich bleiben wird: denn dieser Zug war in Wahrheit das lebendige Gemälde unserer Zeit. Die widerstrebenden Elemente nicht achtend zog das Volk, um den König sich scharend und um die Bischöfe, die zu Fuß, ungeachtet des vom anhaltenden Regen aufgeweichten Bodens, rüstig daherschritten, auf allen Wegen und Stegen zum Gipfel des steilen Berges hinan, von Zeit zu Zeit am Wege zu Hunderten nieder-knieend und den Segen der würdigen Oberhirten erbittend. Bei zwanzigtausend Menschen fanden sich oben unter den Ruinen, Kopf an Kopf gedrängt zusammen; doch wäre das Wetter in den letzten Tagen nicht so schlimm gewesen, so hätte sicherlich die drei- und vierfache Zahl sich eingestellt. Während es aber fort-dauernd stürmte und regnete, hielt der Bischof von Eichstädt ruhig die Gebete für die Grundsteinlegung, und als die Kapelle mit der Urkunde eingesenkt und der Stein darauf gelegt, wurde dem Könige von dem Prälaten die Maurerkelle dargeboten, wor-mit Se. Majestät die Fugen mit Mörtel ausstrichen und dann mit dem Hammer drei Schläge auf den Stein thaten. Ein Gleiches geschah demnächst von dem Königl. Regierungspräsi-denten von Unterfranken und Aschaffenburg, Grafen v. Fug-ger-Blött. Dann bestieg, den Sturm und Regen nicht ach-tend, der ehrwürdige Greis, Fulda's Bischof Johann Leo-nard, festen Fußes die hochebauete ungeschützte Kanzel, um in einer trefflichen Predigt das Leben und Wirken des heiligen Bo-nifacius zu schildern, die versammelten Tausende zu mahnen, den Glauben, den jener Apostel unsern deutschen Voreltern ge-bracht, treu zu bewahren und ihn redlich und eifrig auszuüben im Leben, und um, am Schlusse, unserm geliebten Könige zu danken für die treue und liebende Sorgfalt, mit der Er die Kir-che Gottes schirmt. Einen eigenen Eindruck machte es dabei, daß, fast unmittelbar nach dem Beginnen der Predigt des from-men Prälaten, der Regen aufhörte, und gerade bei einer der schönsten Lichtstellen seiner Rede der erste Sonnenblitz des Tages durch das Gewölk brach. Erst am Schluß der Predigt begann der Regen wieder. Dann ertheilte der Bischof der versammelten Menge den Segen, worauf das Ledum angestimmt wurde, und aus zwanzigtausend Kehlen: „Großer Gott, wir loben Dich“ zum Himmel tönte. Unbeschreiblich war das Erhebende dieses Augenblicks, wie denn die ganze Feier die tiefsten Ein-drücke hat zurücklassen müssen.

Paris, d. 14. Juli. Die Eskadre unter Viceadmiral Hugon lag am 12. Juli bei den hyperischen Inseln vor Anker.

Der Messager sagt: Nach heute von Toulouse erhaltenen Depeschen haben gestern neue Unordnungen den Frieden dieser Stadt gestört. Ein Aufstand, kombinirt von den geheimen Gesellschaften, ist um 4 Uhr Abends ausgebrochen. Die Aufrechter haben den Posten an der Präfektur angegriffen und sind zurückgedrängt worden. Civil- und Militärautoritäten wachen mit ausdauernder Festigkeit zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Juli Abends. Nicht heute, sondern erst morgen werden der König und die Königin der Belgier abreisen; sie begeben sich nach Belgien zurück, und Prinz Albert wird, dem Vernehmen nach, nicht in Begleitung seiner erlauchnten Verwandten, sondern erst später seine Reise nach dem Kontinent antreten und ungefähr einen Monat abwesend bleiben.

Kommodore Napier hat in einem Schreiben an Mehmed Ali und Boghos Bey energische Vorstellungen gegen die Beschränkung der Handelsfreiheit in Aegypten und gegen die Zurückbehaltung der syrischen Kontributen gemacht. Er wirft Beiden vor, sie hätten ihm ihr Wort gebrochen, und er erklärt, daß, wenn man die gegebenen Versprechungen nicht erfüllen, der Pascha an ihm einen eben so entschiedenen persönlichen Feind haben werde, als er bisher sein Freund gewesen. Der Kommodore deutet sogar an, daß er leicht noch einmal in Alexandrien erscheinen könnte, falls sein jetzt auf der Rückkehr nach Syrien befindlicher Sohn nicht im Stande wäre, die Befreiung aller Syrier aus ihrer Gefangenschaft zu melden. Dann setzt er dem Pascha auseinander, wie thöricht dessen Versuch sei, seine Monopole den Traktaten und dem Entschluß der verbündeten Mächte zum Trog aufrecht erhalten zu wollen; er stellt ihm vor, daß Leinsamen kein unentbehrliches Lebens-Bedürfnis sei, und daß der Pascha keinen vernünftigen Grund habe, die Ausfuhr desselben aus Rücksicht auf den Bedarf des nächsten Jahres zu verbieten; genug, er sagt ihm, es müsse dem ägyptischen Volke, wie es selbst vom Sultan garantirt worden, gestattet sein, für sich selbst zu kaufen und zu verkaufen. Der Pascha soll auf dies Schreiben schon geantwortet haben, doch ist der Inhalt seiner Antwort noch nicht bekannt.

London, d. 12. Juli. Stand der Wahlliste: Von 583 Parlamentsmitgliedern sind 328 den Konservativen und 255 den Whig-Reformern gewonnen; Majorität für ein Kabinet Peel 73. Daniel O'Connell ist zu Dublin durchgefallen; die Konservativen siegten; der Agitator wurde gleich darauf für die Grafschaft Meath gewählt.

Italien.

Rom, d. 2. Juli. Französische Blätter melden aus Ancona vom 2. Juli. Die politischen Verfolgungen beginnen wieder; mehrere Verfolgungen haben zu Rom und in den Marken stattgefunden, wo die politische und religiöse Inquisition mehr als überall anderwärts wüthet. Man schmeichelt sich hier, daß die Ankunft des Marquis von Dalmatien, der, wie man sagt, zum Botschafter zu Rom ernannt ist, diesen Verfolgungen ein Ziel dadurch setzen wird, daß er die Suspension aller schwebenden politischen Prozesse bewirkt. — Der Herzog von Modena und der König von Piemont, die gänzlich durch die Jesuiten geleitet worden, haben eine retrograde Maßregel angenommen, welche sie um ein halbes Jahrhundert zurückwirft: sie haben die geistlichen Immunitäten in ihren Staaten wieder hergestellt.

— Bitterfeld, d. 14. Juli. Am 21. v. M. gerieth ganz plötzlich auf der Chaussee von Gräfenhaynchen nach Bitterfeld eine halbe Stunde von der letztgedachten Stadt ein mit circa 100 Etr. Wolle beladener Frachtwagen in Brand, und da das Feuer in der Stroh-Emballage viel Nahrung fand, so stiegen die Flammen sogleich hoch empor. Um das Feuer wo möglich zu dämpfen, warfen die zur Hülfe herbeigeeilten Personen durch Anlegen mehrerer Wagenwinden den Wagen ganz um, rissen die brennenden Wollzüge von demselben herunter, und gossen nun das Feuer aus. Es ist daher nur circa ein Centner Wolle wirklich verbrannt; eine größere Partie aber soll sonst beschädigt worden sein und an Werth verloren haben. Spuren der Selbstentzündung der Wolle oder der Wagenachsen haben sich nicht gefunden, daher die Entstehungsart des Feuers, welches noch über der Wagenleiter zuerst bemerkt worden ist, sich nicht erklären läßt. Die Wolle war in Landsberg an der Warthe verladen, gehörte einem Fabrikanten in Voigtlande, und war bei der Unione Adriatica di Sicurtà in Triest versichert.

— Bei einem in der Nacht vom 26. zum 27. v. M. stattfindenden heftigen Gewitter hat ein Blitzstrahl in das Haus des Kossäthen Bötzsch zu Altjeßnitz Bitterfelder Kreises eingeschlagen, ohne zu zünden, und den mit einem 4jährigen Kinde in einem Bette liegenden Hauseigenthümer getroffen, und sofort getödtet, ohne das erstere auch nur im mindesten zu verletzen. Die sonstigen Beschädigungen am Hause sind von keiner Erheblichkeit gewesen. Am 8. d. M. Nachmittags schlug abermals ein Blitzstrahl in das im Bau begriffene neue Schulhaus zu Pouch, in demselben Kreise gelegen, ohne zu zünden, und warf einen Maurergesellen und zwei Handarbeiter, welche im oberen Theil des Gebäudes beschäftigt waren, und zufällig dicht nebeneinander standen, zu Boden. Vom Blitze getroffen war jedoch nur der Erstere, welcher besinnungs- und bewegungslos am Boden liegen blieb, und an dem man außer den fortdauernden Putschschlägen kein weiteres Lebenszeichen bemerkte. Nachdem der vom Blitze getroffene in sein Quartier geschafft worden war, kehrten Besinnung, Bewegung und die übrigen Lebenszeichen nach etwa einer halben Stunde wieder zurück. Er sah jedoch sehr roth und erhitzt aus; die Haare am Hinterkopf und im Nacken waren mehr oder weniger weggesengt, die hintere Halsfläche rosenroth gefärbt, angeschwollen und heiß, und an drei bis vier kleinen runden Stellen fehlte die Oberhaut. Eben so war der Unterbauch, jedoch ohne Oberhaut-Entblösungen, geröthet. Ein Theil der Weste und des Hemdes war schwarz gesengt und eine aus dünnem Messingdraht geflochtene Uhrkette, welche er um den Hals trug, war in mehrere Stücke zerrissen, wovon sich nur noch einzelne Reste vorfanden. Aus dem silbernen Einfassungsringe des Uhrglases war ein rundliches Stück in der Größe einer Linse ausgegeschmolzen, und ein Theil des Uhrglases so wie der Uhrfläche, welche unmittelbar unter der herausgeschmolzenen Stelle lag, mit schwarzem Ruß bedeckt. Die Uhr war anfänglich stehen geblieben, nachher aber regelmäßig fortgegangen und das Uhrglas unverletzt geblieben. Als einige Stunden darauf der Arzt hinzukam, klagte der vom Blitze getroffene nur noch über Schwere im Vorkopf und Taubheit der Zunge; und scheint sonach ein bleibender Nachtheil für die Gesundheit desselben nicht zu befürchten zu sein.

— Neuhaldensleben, d. 5. Juli. Am 30. v. M. ertranken in der Ohre bei unserer Stadt der Sackträger Brunert und dessen beiden Söhne, wovon der ältere 7 und der jüngere 5 Jahre alt war. Das gräßliche Unglück wurde, wie man nach dem vorliegenden Thatbestande unbedenklich annehmen darf, von dem als Säuser berüchtigten Brunnert absichtlich herbeigeführt.

— Den 11. Juli fand zu Brüssel ein großes Wettfliegen zwischen den Tauben aller Liebhaber in und um Antwerpen Statt. 219 Tauben wurden des Morgens zu Orleans in Frankreich abgefandt, und es waren die drei ersten derselben, der ungünstigen Witterung ungeachtet, schon in einer Stunde 45 Minuten zurück. 31 Preise wurden ertheilt.

— Brüssel, d. 13. Juli. Im Proceß d'Ypres liest man: Die kirchliche Ehe-Einsegnung ist einem zu Ypern in Garwisen liegenden Capitain des 8ten Linien-Regiments verweigert worden, weil er Freimaurer ist. Er mußte sich begnügen, die Ehe vor dem Civil-Standes-Beamten zu schließen. Seine Frau gehört einer der ehrenwerthesten Familien dieser Stadt an. Als Antwort auf eine durch ihn an den Bischof der Diocese gerichtete Reklamation erhielt er die Abschrift eines durch alle Bischöfe Belgiens unterzeichneten Beschlusses, welche die Mitglieder der Freimaurer-Gesellschaft in den Kirchenbann thut.

— Charand, d. 10. Juli. Am 17. Juni d. J. wurde hier das fünf und zwanzigjährige Bestehen der Akademie für Forst- und Landwirthschaft festlich begangen, welche bekanntlich im Jahre 1811 als Cotta'sche Privat-Anstalt hierher verpflanzt, im Jahre 1816 zur königlichen Landes-Anstalt unter der Direction Heinrich Cotta's erhoben wurde.

— Die Uebersetzungsfabrik, aus der das Journal des Débats seine deutschen Notizen bezieht, muß in neuerer Zeit sehr schlechte Arbeiter erhalten haben, denn diese Notizen sind fast ohne Ausnahme falsch. Als ein Beispiel, das keineswegs das ärgste ist, diene folgende Angabe im Journal des Débats vom 13. Jul.: Man schreibt unterm 30. Jun. aus Düsseldorf: »Der Landtag hat durch seine gestrige Abstimmung entschieden, daß er an die Stelle des jetzigen Münzsystems das Decimalsystem einführen wolle. Die Regierung ist beauftragt worden, diese Entscheidung in der kürzesten Frist auszuführen.« Preussische Staatszeitung vom 7. Jul.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 17. Juli 1841.	W	Pr. Cour.	W	Pr. Cour.			
	Br.	S.	Br.	S.			
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Actien:			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	101 $\frac{1}{2}$	Berl. Prsd. Eisb.	5	126	—
Pr.-Sch. d. Cech.	—	78 $\frac{3}{4}$	78 $\frac{3}{4}$	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—
Kurm. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	—	Mag. Pz. Eisb.	—	110 $\frac{1}{2}$	—
Kurm. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	—	do. do. Prior.-A.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{3}{4}$	Berl. Anb. Eisb.	—	103 $\frac{3}{4}$	—
Elbinger do.	3 $\frac{1}{2}$	100	—	do. do. Prior.-A.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisb.	5	94 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior.-A.	5	—	102 $\frac{1}{2}$
Großh. Hof. do.	4	106	—	Gold al marco	—	211	—
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102	Friedrichsd'or	—	15 $\frac{1}{2}$	13
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	8 $\frac{1}{2}$	8
Rur- u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Diskonto	—	3	4
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102				

Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 20. Juli
Versammlung der

Sing-Akademie
im Saale des Kronprinzen.

Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Mehrere im Halleschen Stadtfelde belegene Acker, nämlich 1 $\frac{1}{4}$ Morgen an der

faulen Witschke, mit Gartenrecht, 3 Acker am Kessel, Jahrsfeld, 10 Morgen an der der fünften langen Ackerhufe, und 6 $\frac{1}{2}$ Morgen in Böllberger Marke am Liebenauer Wege, Jahrsfeld, sollen am 22. Juli Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden.

Halle, den 13. Juli 1841.

Der Justiz-Commissar
Riemer.

Getreidepreise.

Rach Berliner Scheffel und Preis Ostba
Magdeburg, den 16. Juli. (Nach Wisplen.)

Weizen	86 — 54 thl.	Gerste	19 $\frac{1}{2}$ — 20 $\frac{1}{2}$ thl.
Rooggen	26 — 28 „	Hafers	14 — 16 „

Duedlinburg, d. 15. Juli. (Nach Wisplen.)

Weizen	42 — 48 thl.	Gerste	16 — 18 thl.
Rooggen	25 — 27 „	Hafers	16 — — „
Raffinirtes Müßel, der Centner	16 $\frac{1}{2}$ — 17 thl.		
Müßel, der Centner	15 $\frac{1}{2}$ — 16 thl.		
Leinöl, „ „	13 thl.		

Wasserstand zu Halle
am 19. Juli.

Oberhaupt 4 Fuß 11 Zoll
Unterhaupt 5 Fuß 7 Zoll

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 18. Juli: 8 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Major v. Haltermann a. Coblenz. Hr. Gutbes. Schnedlot a. Rehm. Hr. Domainenrath Grabow a. Schwertm. Hr. Kaufm. Wessmer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Stein a. Dettelbach. Hr. Courier Sanches a. Petersburg.

Stadt Fürch: Hr. Reg. Rath Baron v. Schleinig a. Merseburg. Hr. Lehrer Michaelis a. Guben. Hr. Dr. Frenckel u. Hr. Kaufm. Häußler a. Leipzig. Hr. Kaufm. Laake a. Pforzheim. Hr. Kaufm. Mettsch a. Würzburg. Hr. Hauptm. v. Köpfe a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Magister Müller u. Hr. Kaufm. Friedrich a. Leipzig. Hr. Kaufm. Gröning a. Magdeburg. Hr. Def.-Jusp. Born a. Helmstedt.

Goldnen Löwen: Hr. Consist.-Rath Jigen, Frau Prof. Erattin u. Fräul. Senff a. Berlin. Hr. Kaufm. Kühn a. Hamburg.

Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig. Hr. Kaufm. Henckel a. Naumburg.

Stadt Hamburg: Hr. Def.-Jusp. Selle a. Biltzhau. Hr. Kaufm. Schumann a. Rötten. Hr. Kaufm. Förstemann a. Nordhausen. Hr. Stud. Stubentrauch a. Erfurt. Hr. Lieut. v. Levin a. Erier. Hr. Rentler Sahr a. Püchau. Fräul. v. Schulz a. Berlin.

Goldne Kugel: Hr. Lieut. Kläder a. Falkenberg. Hr. Kaufm. Allendorf a. Schönebeck. Hr. Kaufm. Weinstein a. Brieg. Hr. Kaufm. Lobeck a. Dresden. Hr. Kaufm. Funder a. Leipzig. Hr. Dekon. Lobeck a. Dresden. Mad. Berloch a. Montjote.

Der hiesige Missions-Hülfs-Verein gedenkt, so Gott will,

am Mittwoch, d. 28. Juli,
Nachmittags 3 Uhr,

sein Jahresfest in hiesiger Domkirche zu feiern, und ladet zur Theilnahme alle Freunde des Reiches Gottes nah und fern, hierdurch freundlichst ein.

Halle, den 19. Juli 1841.

Der Missions-Hülfs-Verein.

Ein gelehrter Wundmüllergeselle, mit gutem Zeugniß versehen, kann sogleich ein Unterkommen finden beim Müller Brandt in Dieterichsrode bei Langha.

Donnerstags Breihan bei
Rauchfuß jun.

Ein Mädchen von gesetztem Jahren und anständiger Familie sucht Familien-Verhältnisse wegen sobald als möglich ein anständiges Unterkommen; sie sieht nicht sowohl auf hohen Gehalt, als vielmehr auf eine gute Behandlung. Nähere Auskunft wird der praktische Wundarzt Herr Thammann, gr. Berlin Nr. 430, zu ertheilen die Güte haben.

Eine neue Sendung Halberstädter Hausleinwand diesjähriger Bleiche, in bester Güte und in Auswahl, desgleichen sehr schöne Hanf- und Vielesfelder Leinwand, empfiehlt zu billigen Preisen

die Leinwandhandlung von
Herrn Buchmann, gr. Klausstraße.

Selbstverfertigte Barometer, Thermometer, Stockthermometer für Brennereien, Alkoholometer, Bier- und Laugenwaagen bei **Franz Vaccani in Halle**, sowie auch Reparaturen von Barometern und Thermometern übernommen werden.

Sommertücher in Seide und Wolle, gewirkte schwarze und farbige **Umgeschlagetücher**, sowie auch **Deckentücher** in feinsten Wolle, empfiehlt in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen

C. C. Stracke, gr. Steinstr.

Heute Morgen zwischen 10 und 11 Uhr ist auf dem Wege von der Post nach dem Gasthof zur Stadt Zürich eine lederne rothe Brieftasche mit drei Briefen und 14 preussischen Kassenscheinen zu 5 Thlr. pr. Stück verloren gegangen.

Der redliche Finder wird ersucht, den Fund gegen eine Belohnung von 5 Thlr. an die Expedition dieses Blattes schleunigst abzugeben.

Halle, den 19. Juli 1841.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage eine neue

Tapetenfabrik

in dem ehemaligen Gerlach'schen Hause, gr. Klausstraße No. 826. Hier selbst, errichtet haben, und empfehlen uns mit einer vollständigen Auswahl von **nur** modernen und geschmackvollen **Tapeten, Bordüren und allen hierzu gehörigen Artikeln** zu den billigsten Fabrikpreisen.
Halle, den 1. Juli 1841.

Heinrich & Comp.

Von sämtlichen Tabacken und Cigarren des Herrn Theodor Rocholl in Wien, den halte ich ein vollständiges Lager und verkaufe davon zu ganz gleichen Preisen seiner früher hieselbst bestandenen Niederlage.

Tabacke in Rollen.

Barinas Regie, alte schöne Waare à 24 Sgr.
desgl. à 15 Sgr. u. 18 Sgr.
Halb-Canaster à 12 Sgr.
Portorico à 10 Sgr. u. 11 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Barinas-Blätter à 13 Sgr.

Ferner lose und Packet-Tabacke.

Cabesa-Canaster in Blechbüchsen à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Russ-Canaster à 1 Thlr.
Barinas à 24 Sgr.
Laguapra à 16 Sgr.
Petit-Canaster à 14 Sgr.
Barinas-Melange 12 Sgr.
Louisiana, Cuba-Canaster und Holländer Fuchs à 10 Sgr.
Portorico à 8—10 Sgr.
Maryland à 7 Sgr.
Amersforter 6 Sgr.
Ungarischer à 5 Sgr.

Schnupftabacke von 5 bis 20 Sgr.

Cigarren in alter abgelagerter Waare zu den Preisen von 3—4—6—7—8—10—12—14—18—20—24 und 30 Thlr. pr. Mille.

Indem ich vorstehende Fabrikate einem geehrten Publikum zu geneigter Abnahme ergebenst empfehle, bemerke noch, daß ich an Wiederverkäufer einen angemessenen Rabatt bewillige.

Ferd. Stahl Schmidt,
Leipziger Straße No. 318.

Mittwochs den 21. Juli Gartenconcert vom Musikchor des Füsilier-Regiments. Nächstdem findet noch Tanzmusik statt.
Preis in Trotha.

Obst-Verpachtung.

Das Obst in dem Schkeudiger Ritterguts, so wie in dem Lauterbach'schen Garten in Schkeuditz soll künftigen 25. Juli c. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.
J. G. Lauterbach.

Rieferne und eichene Bretter und Bohlen, verschiedener Länge und Stärke, sowie auch Säul- und Schwellholz und noch mehrere Sortungen, stehen billig zu verkaufen bei
Ziemer in Zörbig.

1000 Thlr.

liegen sofort zum Ausleihen bereit. Das Mehere große Steinstraße No. 177 eine Treppe hoch.

Lehrlings-Gesuch.

In die Stelle meines Ausgelernten wünsche ich von rechtlichen Eltern einen Burschen, welcher Lust zum Handwerk hat.
Sattlermeister Herrmann
in Halle Nr. 1642.

Freiwilliger Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein Anspannzeug nebst Schiff und Geschirr, sämtlich vorhandenem Vieh, nebst zwölf Wispel Aussaat Feldgrundstücken bester Qualität und schönem Weinberg und mehreren Zuwachs, aus freier Hand zu verkaufen. Sämtliche Wohn- und Wirtschaft's-Gebäude sind neu und massiv und schön angelegt und mit Baum- und Lustgarten umgeben.

Oberrißdorf, den 16. Juli 1841.
Wilhelm Sammler.